Zeitschrift: Topiaria helvetica : Jahrbuch

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Gartenkultur

Band: - (2004)

Vereinsnachrichten: SGGK = SSAJ

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SGGK

SSAJ

Protokoll der Jahresversammlung der SGGK 2003

Cafeteria des Botanischen Gartens, 8008 Zürich, Samstag, 26. April 2003, 13.00 Uhr

1. **Begrüssung**
   Die Präsidentin, Frau E. Ruoff, begrüsst die 23 Mitglieder und Gäste und eröffnet die Sitzung.

2. **Wahl der StimmenzählerInnen**
   Als StimmenzählerInnen werden Frau Rösch und Herr Ruoff gewählt.

3. **Protokoll der Jahresversammlung 2002**
   Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4. **Jahresbericht 2002**
   Der Jahresbericht wird einstimmig gutgeheissen.

5. **Jahresrechnung 2002 und Revisorenbericht**
   Die Jahresrechung wird von Herrn Tur erläutert und wird anstandslos genehmigt.
   Der Revisorenbericht der Herren Kissling und Renz wird von Frau Ruoff vorgelesen und ebenfalls einstimmig genehmigt.

6. **Budget 2003**
   Herr Tur erläutert das vorgesehene Budget 2003, an dem sich gegenüber 2002 nichts ändern wird. Da keine Fragen vorliegen, wird das Budget einstimmig genehmigt.

7. **Wahlen**
   Das Tagespräsidium wird Frau Y. Mottier übertragen. Herr M. Künzel gibt seinen Rücktritt wegen Überbelastung im Beruf aus dem Vorstand der SGGK bekannt. Frau B. Scalabrin-Laube wird einstimmig zum neuen Vorstandsmitglied ernannt.
   Zur Wiederwahl der Präsidentin und des Vizepräsidenten für eine Amtsdauer von vier Jahren:
   Frau E. Ruoff wird mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung als Präsidentin wieder gewählt. Herr N. von Fischer wird einstimmig als Vizepräsident wieder gewählt.
   Als Revisor wird Herr Kissling wieder gewählt. Für den scheidenden Herrn Renz wird von Herrn von Fischer Herr *Markus Kurth* vorgeschlagen. Herr Kurth ist Kaufmann, Mitglied der Regionalgruppe Bern, und würde sich in verdankenswerter Weise als Revisor zur Verfügung stellen. Herr Kurth wird einstimmig gewählt.

8. **Stiftung zur Erhaltung von Gärten**
   Aufgrund eines Spendenaufrufes kamen Fr. 20'050.– zusammen. Damit kann eine Eidgenössische Stiftung gegründet werden. Die Urkunde ist bereinigt, und sobald die Formalitäten stehen, wird ein Informationsblatt mit den Zielen der Stiftung verschickt werden. In welcher Form die Ziele verwirklicht werden sollen, kann zur Stunde noch nicht gesagt werden.

9. **Varia**
   Herr Kissling macht darauf aufmerksam, dass für die SGGK tätige Juristen bezahlt werden müssen. Da die Mitglieder vollumfänglich für die Gesellschaft haften, muss in den Statuten eine Beschränkung dieser Haftung festgehalten werden. Frau Ruoff und Frau Mottier bestätigen, dass eine Änderung in den Statuten für das kommende Jahr vorgesehen ist.
   Herr Graber macht auf die Internet-Homepage der SGGK aufmerksam und erhofft sich eine regere Benützung dieser Information.

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil der Jahresversammlung:

Die Landesherrlichen Gärten von Schaumburg-Lippe

Frau Anna-Franziska von Schweinitz stellt uns, lebendig und mit Diapositiven untermauert, die «Landesherrlichen Gärten von Schaumburg-Lippe» vor und geht auf ihren Quellenwert bei der Entwicklung der Gartengestaltungen ein. Neben der reinen Repräsentation und dem Wunsch nach Prachtentfaltung stehen das Sichtbarmachen der persönlichen Ideale und staatsmännischen Ideen des Landesfürsten im Vordergrund. Der interessante Vortrag wird mit der Übergabe eines Blumenstrausses herzlich verdankt.

Information zum Platzspitz

Herr U. Ruoff stellt mit eindrücklichen Bildern das Neubauprojekt des Landesmuseums vor. Eindeutig zeigt sich, dass eine Grünanlage um den heutigen Bau unerlässlich ist. Bereits auf der Seite zum Hauptbahnhof mussten Einbussen des Grüngürtels in Kauf genommen werden. Der geplante wuchtige Neubau würde den Ausblick in den Park vollständig versperren, und große, alte Baumgruppen müssten gefällt werden. Es ist verständlich, dass sich die SGGK vehement gegen ein solch «zerstörerisches» Projekt wehrt und für jede Unterstützung ihrer Mitglieder in diesem Sinne dankbar ist.

Der Platzspitz – ein bedeutendes Parkdenkmal

Kurz nach 15.00 Uhr führt Frau Judith Rohrer-Amberg, Gartendenkmalpflegerin der Stadt Zürich, eine kleine Gruppe von Mitgliedern leider bei Regen durch den Park und erläutert den Wert dieser Anlage.

Oberwil/BL, 28. April 2003
Vera von Falkenstein-Wirth

Assemblée annuelle de la SSAJ

26 avril 2003, à 13h, au jardin botanique de Zurich (résumé du procès verbal)

1. Ouverture de la séance par la présidente Mme E. Ruoff (23 membres présents).

2. Mme Rösch et M. Ruoff sont élus pour compter les voix.

3. Le procès verbal de l'A.A. 2002 est adopté à l'unanimité.

4. Le rapport annuel 2002 est adopté à l'unanimité.

5. Le rapport financier 2002 est accepté à l'unanimité.

6. Le budget 2003 est accepté à l'unanimité.

7. Elections: Mme Y. Mottier préside les élections. M. Künzel se retire du comité pour raisons professionnelles, Mme Scalabrin-Laube est élue à l'unanimité pour le remplacer.
   Mme Ruoff est réélue comme présidente pour quatre ans (une abstention et une voix contre).
   M. von Fischer est réélu comme vice-président, également pour quatre ans.
   M. Kissling est réélu comme réviseur; pour remplacer M. Renz, M. Markus Kurth, membre du groupe régional de Berne, est élu à l'unanimité.

8. Grâce aux dons versés, la somme de Fr. 20'050.– fut réunie et la Fondation pour la conservation des jardins pourra être créée. Une lettre d'information suivra.

9. M. Kissling attire l'attention sur les honoraires à verser aux juristes travaillant pour la SSAJ, ainsi que sur la responsabilité des membres. Une clause limitant cette responsabilité sera ajoutée aux statuts l'année prochaine.

Conférence de Mme Anna-Franziska von Schweinitz sur les jardins princiers de Schaumburg-Lippe

Information par M. Ruoff sur le projet d'extension du Musée national suisse à Zurich et ses conséquences pour le parc du Platzspitz. La SSAJ prend position contre ce projet.

Visite-conférence du parc du Platzspitz par Mme Judith Rohrer-Amberg du Bureau du patrimoine des jardins de la ville de Zurich.

Jahresbericht 2003

Das Jahr 2003 war ein Jubiläumsjahr für die SGGK: unsere Gesellschaft wurde im Frühling 1983 gegründet und konnte somit auf ein 20-jähriges Wirken zurückblicken. Als Jubiläumsaktion war primär die Gründung der «Stiftung zur Erhaltung der Gärten – Fondation pour la conservation des jardins» vorgesehen, für die seit Herbst 2002 Spenden gesammelt wurden. Es kam auch wirklich so viel Kapital zusammen, dass die Stiftung letztes Jahr ins Leben gerufen werden konnte. Darüber habe ich bereits in den im Dezember erschienenen *topiaria helvetica* 2003 berichtet und möchte in diesem Zusammenhang daher nur nochmals allen Spendern sehr herzlich für ihre Beiträge danken, die damit die erfreuliche Gründung ermöglichten.

Der Vorstand der SGGK kam zu sechs regulären Sitzungen zusammen und hielt zusätzlich eine erweitere Sitzung mit den Vertretern der Regionalgruppen und der Reisegruppe ab. An der Jahresversammlung am 26. April wurde Barbara Scalabrin-Laube neu in den Vorstand gewählt, da das Mitglied Michael Künzel wegen bruflicher Überbelastung seine Vorstandsmitgliedschaft aufgeben musste. Der Vorstand bestimmte darauf Barbara Scalabrin nach ihrer Wahl an Stelle des bisherigen Quästors, Boris Tur, zur neuen Quästorin. In der gleichen Jahresversammlung wurde Martin Kissling als Revisor bestätigt und M. Kurth neu gewählt. Ich danke Martin Kissling für die genaue und gründliche Arbeit, die er für die SGGK schon über viele Jahre geleistet hat und weiter zu leisten bereit ist, sehr herzlich.

Das Jahrbuch der Gesellschaft, *topiaria helvetica*, erschien nun bereits zum dritten Mal; dieses Jahr, zum 20jährigen Jubiläum inhalts- und umfangreicher als in den Jahren zuvor. Ich glaube, dass unsere Mitglieder jetzt stolz darauf sein können. Den tüchtigen Redaktorinnen Yvette Mottier, Katia Frey und Annemarie Bucher sowie den Autorinnen und Autoren, die alle unentgeltlich gearbeitet haben, gebührt mein grosser Dank. Alle Leserinnen und Leser nahmen sicher auch dankbar zur Kenntnis, wie übersichtlich nun unsere «Nachrichten-Nouvelles» auf alle Exkursionen, Vorträge und andere Aktualitäten hinweisen. Die Broschüre «Tage der offenen Gartentüre» erschien, wie nun in gewohnter Weise, als separates Heft, und geniesst nach wie vor grösste Beliebtheit. Für die zeitraubende und aufwendige redaktionelle Arbeit, sowie für die Organisierung des Tages des Erfahrungsaustausches für die beteiligten Gartenbesitzer danke ich Barbara und Claus Scalabrin auch dieses Jahr sehr herzlich.

Die Internet-Seiten der SGGK sind unerwartet rege benutzt worden, durchschnittlich über 100 mal pro Woche. Fritz Graber, unserem Vorstandsmitglied aus dem Aargau, der als Webmaster gewirkt hat, danke ich für seinen Einsatz sehr.

Neben dem vielen Positiven, welches das Jahr 2003 der SGGK bescherte, gab es auch Betrübliches. Der geplante Erweiterungsbau des Schweizerischen Landesmuseums wird den ehrwürdigen Platzspitzpark in Zürich gravierend beeinträchtigen. Unsere Gesellschaft wehrt sich nach wie vor gegen dieses Vorhaben. Ferner hat der Kanton Zürich bedauerlicherweise für den Rechberggarten ein Baugesuch für die genau gleiche Neugestaltung gestellt, wie sie bereits vor zwei Jahren auf grossen Widerstand der Bevölkerung stiess und gegen welche die SGGK erfolgreich rekurrierte. Der Vorstand der SGGK und erfreulicherweise jetzt auch der Heimatschutz des Kantons Zürich haben deshalb erneut einen Rekurs dagegen eingereicht.

Die 20. Samenofferte der SGGK lief bereits von Stapel und ich glaube, dass durch sie manches Mitglied angeregt worden ist, Pflanzen zu entdecken, die auf andere Art zu uns sprechen als die bekannten Gewächse. Gertrud Bölsterli, die alle diese Jahre den Versand betreut und die Mitglieder dabei beraten hat, spreche ich meinen besonders grossen Dank aus.

Zürich, den 15. Januar 2004
Eeva Ruoff, Präsidentin

Rapport annuel 2003 (résumé)

Afin de célébrer le vingtième anniversaire de la SSAJ, la «Fondation pour la conservation des jardins» fut créée, pour laquelle des dons furent récoltés dès l'automne 2002; l'année dernière, le capital nécessaire fut réuni et la fondation put voir le jour (cf. *topiaria helvetica* 2003 sur ce sujet). Chaleureux remerciements renouvelés à tous les généreux donateurs.

En 2003, le comité s'est réuni six fois, une septième réunion élargie a eu lieu avec les responsables des groupes régionaux et du groupe de voyage. A l'Assemblée annuelle, Barbara Scalabrin-Laube fut élue au comité pour remplacer Michael Künzel qui a démissionné pour des raisons professionnelles; elle se chargera désormais de la trésorerie à la place de Boris Tur. Martin Kissling est réélu, M. Kurth élu comme réviseurs. Remerciements chaleureux à Martin Kissling pour son précieux travail depuis de nombreuses années au sein de la SSAJ.
La revue annuelle de la SSAJ, *topiaria helvetica* a paru pour la troisième fois, avec un contenu plus riche et plus abondant encore. Un grand remerciement aux rédactrices, Yvette Mottier, Katia Frey et Annemarie Bucher, ainsi qu'à tous les auteurs, pour le travail fourni gracieusement. Le bulletin «Nachrichten – Nouvelles» informe nos membres de manière claire sur les excursions, conférences et autres actualités. La brochure «Jardins ouverts», publiée séparément, jouit d'un grand succès auprès de nos membres. Remerciements chaleureux à Barbara et Claus Scalabrin pour la rédaction de la brochure et l'organisation de ces journées portes ouvertes.
Le site internet de la SSAJ a connu une haute fréquentation. Remerciements au web-master Fritz Graber.
A côté de ces nouvelles réjouissantes, quelques mauvaises nouvelles: le projet d'extension du Musée national à Zurich portera gravement atteinte à l'intégrité du parc du Platzspitz. La SSAJ est toujours fortement opposée à ce projet; de concert avec la section zurichoise du Patrimoine suisse, elle a déposé un nouveau recours.
La 20e offre de semence a permis de faire découvrir à certains de nos membres une autre manière d'aborder les plantes. Un grand remerciement à Gertrud Bölsterli qui s'est chargée de l'envoi des graines et qui a su conseiller les intéressés.

Der Vorstand im Jahr 2003

Präsidentin
Dr. Eeva Ruoff
e.ruoff@bluewin.ch

Vizepräsident
Niklaus von Fischer
n.v.fischer@bluewin.ch

Quästorin
Barbara Scalabrin-Laube
b.cp.scalabrin@bluewin.ch

Aktuarin
Vera von Falkenstein
r.v.falkenstein@bluewin.ch

Redaktion *topiaria helvetica*
Dr. Yvette Mottier
ymottier@profinet.ch

Weitere Vorstandsmitglieder
Margrith Göldi
saguaro@bluewin.ch
margrit h.goeldi@bd.zh.ch

Dr. Martine Jaquet
martine.jaquet@epfl.ch

Offene Gartentüre 2004
Erfahrungsaustausch vom 31. Oktober 2004 in Schaffhausen

Unerwartet viele, nämlich 32, Gartenbesitzerinnen und -besitzer trafen sich bei schönstem Herbstwetter (wenn Engel reisen...) in Schaffhausen, um über ihre Erfahrungen mit der offenen Gartentüre zu berichten und Schaffhausen von einer vermeintlich bekannten und einer unbekannten Seite kennen zu lernen.

Erfahrungsaustausch

Während der Sitzung sparten wir nicht mit Lob für unsere interessanten, disziplinierten und rücksichtsvollen Gartengäste. Kein Halm wurde geknickt, keine Pflanze verschwand. Sogar strömender Regen war kein Hinderungsgrund, um durch eine fremde Gartentüre zu treten. Nur wer seinen Garten nach telefonischer Voranmeldung statt an einem bestimmten Tag offen hatte, beklagte die seltenen Besuche. Ob wir Schweizerinnen und Schweizer schüchtern sind und es nicht wagen, uns bei Unbekannten anzumelden? – Die Frage nach den Gründen des Fernbleibens blieb offen.

Immer häufiger melden sich Gruppen für Besuche an, und damit stellte sich die Frage, ob ein Eintrittsgeld verlangt werden sollte. In der Diskussion stellte sich heraus, dass einige dazu übergegangen sind, einen Beitrag von fünf bis zehn Franken zu verlangen, den sie an eine gemeinnützige Organisation weitergegeben haben. Vorschriften erachten alle als unnötig.

Da in der kleinen Schweiz viele verschiedene Gartengesellschaften nebeneinander tätig sind, wurde angeregt, die Broschüre zur offenen Gartentüre gemeinsam herauszugeben, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Geklappt hat bisher die Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Schweizer Staudenfreunde GSS, deren Mitglieder die Broschüre der SGGK ebenfalls erhalten und ihre offene Gartentüre darin bekannt geben. Wünschenswert wäre eine ähnliche Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Schweizer Rosenfreunde und der Schweizerischen Dendrologischen Gesellschaft.

Führung durch den Munot

Schon fast Tradition geworden ist der zweite Teil des Erfahrungsaustausches, in dem Kultur und Gedankenaustausch gepflegt werden. Diesmal liessen wir uns vor dem gemeinsamen Mittagessen vom Schaffhauser Martin Huber durch den Munot führen. Gerade weil das trutzige Wahrzeichen der Stadt uns allen bekannt war, interessierten uns die geschichtlichen Zusammenhänge. Wir genossen den Rundgang durch die Kasematte und die unterirdischen Gänge, die Besichtigung der sonst geschlossenen Caponièren und den Aufstieg in den achteckigen Rundturm. Wie gut, dass die Festung, die schon nach Abschluss der Bauarbeiten Ende des 16. Jahrhunderts nicht mehr zeitgemäss war, nie einem Angriff standhalten musste. Beim Apéritif auf der Zinne mit Blick auf die Stadt dachten wohl der eine oder die andere daran, wie privilegiert wir in der friedlichen Schweiz doch leben. Nach dieser ausgezeichneten Führung kletterten wir durch eine Luke in den Wehrgang und spazierten durch die Altstadt zum Mittagessen.

Besuch des Gartens Hensler

Auf den Besuch des Gartens von Hans Hensler (1910-2004), einem Schaffhauser Landschaftsgärtner und bekannten Original, waren alle gespannt. Um den Garten besser zu verstehen, zeigte uns Martin Huber zur Einführung einen kurzen Film über den damals 86-jährigen und erzählte uns über seine sehr persönlichen Begegnungen mit dem eigenwilligen Gärtner. So musste er als Kunde und späterer Freund lernen, dass bei Hans Hensler der Kunde nicht immer König war. Der Verstorbene hatte nämlich sehr klare Vorstellungen von der Gartenkunst und liess sich ungern von etwas anderem überzeugen. Mit Charme und Humor aber gelang es ihm, seine zahlreichen Kundinnen und Kunden, die er jeweils auf seinem Motorrad mit Seitenwagen besuchte, zu «erziehen». Da für den passionierten Gärtner sein Beruf sein Leben war, versteht es sich von selbst, dass er sich in seiner Freizeit seinem Garten widmete, wo er zahlreiche Raritäten anpflanzte.

Während des Baubooms in den siebziger und achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts bemerkte er zudem, wie viele kunsthandwerkliche Gegenstände nach Hausabbrüchen auf der Schutthalde landeten. Deshalb begann er alles, was ihm für die Nachwelt erhaltenswert schien, zu sammeln. Schmiedeiserne Gitter, ein Gletschermühlenstein, eine Zementkarrette, verschiedene Grabsteine aus diversen Gesteinsarten, grosse und kleine Glocken, in einer Nische seine eigene Büste, ein kleiner Springbrunnen, ein Schüttstein aus Kunststein, ein Torbogen aus Tuffstein, eine Kranenwaage, viele verschiedene Eisenketten, selbstverständlich ein Schaffhauser Bock mit goldenen Hufen und Hörnern, aber auch eine Steinsäule mit einer Laufente und vieles mehr kamen zusammen. All diese Gegenstände, manche echte Raritäten von kunsthistorischer Bedeutung, andere wohl eher wertlose Kuriosa, hat Hans Hensler gesammelt, restauriert und in seinen 1000m² grossen Garten geschickt integriert.
Manch ein Gast mag sich daher fragen, ob er sich in einem Kuriositätenkabinett statt in einem Garten befindet. Wir Gäste waren fasziniert von der Phantasie des Verstorbenen und konnten uns gut vorstellen, wie er unzählige Besucherinnen und Besucher durch seine Sammlung geführt und sie mit seinen begeisterten Erzählungen gefesselt hatte. Selbstverständlich gab der aus 200 Grabsteinen erbaute Turm zu reden. Schmunzeln mussten wir über den im Boden versenkten Tisch, in dessen Bein eine Flasche Wein versteckt war, ein Objekt, das der Verstorbene jeweils mit der Wünschelrute «suchte», mit einer Kurbel mühsam aus der Versenkung hochschraubte und seine Gästen dann bewirtete. Die Wasserpumpe, mit der die Gäste vom einstigen Besitzer «beregnet» wurden, liess uns seinen Schalk erahnen. Selbstverständlich läutete Martin Huber für uns die verschiedenen Glocken, wie es Hans Hensler jeweils für seine Gäste getan hatte. Sogar ein kleines Museum mit alten Werkzeugen durfte nicht fehlen.

Die Zukunft des Gartens Hensler

Uns interessierte natürlich das weitere Schicksal des Gartens, denn wir alle wissen nur allzu gut, wie schnell ein Garten verkommt. Erste Abklärungen der Denkmalpflege haben ergeben, dass einige Gegenstände sehr wertvoll und erhaltenswert sind, andere hingegen weniger. Hans Hensler hat sie alle in einer Chronik minutiös beschrieben und über Fundort und Kosten Buch geführt. Sinnvoll wäre die Erhaltung des Ensembles als Ganzes. Momentan sind Gespräche mit den Erben, mit Behörden und interessierten Privatleuten im Gang. Als Ideal schwebt eine Stiftung als Trägerin vor. Diese könnte den Garten übernehmen, da sich kaum ein Käufer finden lässt, der bereit ist, das aufwendige Werk zu erhalten und zu pflegen. So meinen viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Erfahrungsaustauschs wie auch ich, dass dies eine konkrete Aufgabe für die Stiftung zur Erhaltung der Gärten der SGGK wäre.

Danke

Dank den ausgezeichneten Führungen durch Martin Huber darf ich den Erfahrungsaustausch in Schaffhausen als grossen Erfolg bezeichnen und wir danken ihm herzlich für seine kompetenten Führungen. Unser Dank geht auch an unser Mitglied Felix Stamm, der den Garten seines verstorbenen Freundes für unseren Besuch liebevoll vorbereitet hatte. Zudem danke ich allen Gästen fürs Mitmachen und hoffe auf viele offene Gartentüren im Jahr 2005.

Barbara Scalabrin-Laube

Bibliographie zum Garten Hensler

- Hans Hensle, *Chronik über die Kostbarkeiten in der Liegenschaft von Hans Hensler, Gärtner,* Hallau: Grüninger, Auer und Co., 1986.
- Hans Hensler, *Nachtrag zur Chronik über die Kostbarkeiten in der Liegenschaft von Hans Hensler, Gärtner,* 1983.
- Hans Hensler, 2. *Nachtrag zur Chronik über die Kostbarkeiten in der Liegenschaft von Hans Hensler, Gärtner,* 1992/93.
- Hans Hensle, 3. *Nachtrag zur Chronik über die Kostbarkeiten in der Liegenschaft von Hans Hensler, Gärtner,* 1998/99
- Martin Huber-Tissi, «Ein Leben lang Gärtner mit Leib und Seele, Nachruf» in: *Schaffhauser Nachrichten,* 27. Juli 2004.
- Max Baumann, «Ein Gärtner mit Seitenwagen wird 90», *Schaffhauser Nachrichten,* 5. Januar 2000.
- Elisabeth Schleich, «Us Freud am schöne Alte» in: *Gartenpraxis* 10/1984, Stuttgart: Ulmer, 1984.

Iressen der AutorInnen / Adresses des auteurs

Prof. Margherita Azzi Visentini
Luisenstr. 46
3005 Bern
margherita.azzi@freesurf.ch

Gabriela Barman-Krämer
Kreuzweg 7
5400 Baden
barman-kraemer@nsl.ethz.ch

Susanne Bollinger-Kobelt
Chutzenstrasse 19
3007 Bern
susanne.bollinger@unifr.ch

Annemarie Bucher
Stationsstr. 54
8003 Zürich
bucher@nsl.ethz.ch

Julia Burbulla M.A.
Laubeggstrasse 28
3006 Bern
juliaburbulla@gmx.net

Dr. Ruth Hanisch
7 Hayburn Crescent
Glasgow G11 5AU
r.hanisch@ntlworld.com

Claudia Moll
Stauffacherstrasse 25
8004 Zürich
moll@nsl.ethz.ch

Dr. Yvette Mottier
Hofstetterweidweg 19
8143 Stallikon
ymottier@profinet.ch

Marilise Rieder
Heinrichsgasse 8
4055 Basel

Dr. Eeva Ruoff
Dachslernstrasse 22
8042 Zürich
e.ruoff@bluewin.ch

Barbara Scalabrin-Laube
Zelglistr. 19
8453 Alten
b.cp.scalabrin@bluewin.ch

Heinz Schrämmli
Dufourstrasse 159
8008 Zürich
hschraem@hsr.ch

Johannes Stoffler
Schaffhauserstrasse 120 B
8057 Zürich
stoffler@nsl.ethz.ch

Günther E. Thüry
Lic. phil. Univ.-Lekt.
Schmittenbachweg 1/3
D-72108 Rottenburg
guenther.e.thuery@web.de

Hanspeter Wassmann
Im Waidli 11
8142 Uitikon
hpwassmann@bluewin.ch

Dominik Wieser
Burgunderstr. 40
4051 Basel
wieserbasel@aol.com